

Klose – ein zweiter Gerd Müller?

Der Deutsche hat sich mit seinen drei Toren gegen Saudi-Arabien ins Gespräch gebracht

Vor dem heutigen zweiten Gruppenspiel gegen Irland ruht ein grosser Teil der deutschen Hoffnungen auf dem 24-jährigen Kaiserslautern-Stürmer Miroslav Klose. Beim 8:0 gegen Saudi-Arabien erzielte er gleich drei (Kopfbal-)Tore.

Der gebürtige Pole – sein Vater war polnischer Internationaler – wird im Land des dreifachen Weltmeisters mit Lobgesängen überhäuft. Schon jetzt vergleichen viele, auch Franz Beckenbauer, den Blondschof aus der Pfalz mit dem WM-Rekordtorschützen Gerd «Bomber» Müller. Solche Vergleiche sind für den Shooting-Star zwar schmeichelhaft, nachvollziehen kann er sie hingegen nicht. «Ich will ehrlich gesagt nicht mit einer Legende wie Gerd Müller verglichen werden. Dieser stellte einen Rekord auf, der womöglich für die Ewigkeit Bestand haben wird. Ich bin erst auf dem Weg, mich zu einem erfolgreichen Profi zu entwickeln.» Eine typische Aussage für die deutsche Stürmerhoffnung, die nicht als Mann der grossen Worte bezeichnet werden kann.

Wer an einer WM drei Tore schießt, bringt sich natürlich auch bei diversen Grossklubs ins Gespräch. Dass Kloses Treffer gegen einen Kontrahenten fielen, der komplett neben den Schuhen stand, spielt dabei keine grosse Rolle. Kaiserslautern, bei dem Klose bis ins Jahr 2005 unter Vertrag steht, wird seinen Topstürmer nur schwer halten können, auch wenn Jürgen Friedrich, Vorstandsvorsitzender der Pfälzer, sein Juwel für unverkäuflich erklärt.



Der Alptraum der Saudis: Miroslav Klose (Mitte) setzte den «Wüsten-Kickern» das Leder dreimal in den Kasten.

Für Klose könnte allenfalls auch der Titel des Torschützenkönigs zum Thema werden. Seit 1978 reichten jeweils sechs Treffer zu dieser Auszeichnung.

So gesehen wäre der Mann mit dem Salto vorwärts als Markenzeichen auf halbem Weg angelangt. Doch es ist nicht anzunehmen, dass ihm das Tore-

schießen bei seinen nächsten Einsätzen gegen Irland und Kamerun derart leicht gemacht wird wie gegen die desolaten Wüstensöhne.

WM-Resultate auf das Natel

Das Liechtensteiner Volksblatt bietet seinen Lesern einen WM-Resultate-Service an. Immer und überall über die Fussballergebnisse informiert. Einfach unter www.volksblatt.li auf den Werbebalken der Mobilkom

klicken und sich registrieren. Wer sich gemeldet hat, bekommt die WM-Resultate per SMS aufs Natel oder per E-Mail zugeschickt. Einzige Bedingung: Eine E-Mail-Adresse ist notwendig.

WM-Splitter

Rivaldo-Urteil heute

Der als Simulant entlarvte brasilianische Mittelfeldstar Rivaldo muss möglicherweise eine härtere Sanktion gewärtigen als die angekündigte Busse von 2000 Franken. Die FIFA-Disziplinarkommission untersucht den Fall und will heute Mittwoch ein Urteil verkünden. FIFA-Sprecher Keith Cooper griff dem Urteil nicht vor, wies aber vielsagend darauf hin, dass der Weltverband an dieser WM die Simulation «wie einen Betrug» werte und rigoros dagegen vorgehen wolle. In der Schlussphase der Partie Brasilien – Türkei (2:1) bekam der bei der Cornerflagge wartende Rivaldo den Ball vom Türken Hakan Ünsal an den Oberschenkel geschossen. Rivaldo liess sich zu Boden fallen und hielt sich den Kopf, als ob er dort getroffen worden wäre. Der Türke wurde des Feldes verwiesen.

Auch Wilmots mit vierter WM

Einen Tag nach Italiens Verteidiger Paolo Maldini hat auch der belgische Stürmer Marc Wilmots seine vierte Weltmeisterschaft in Angriff genommen. Hinter den Rekordhaltern Lothar Matthäus und Antonio Carbajal (Mex) mit fünf Endrunden figurieren nun-

Italien der Leser-Favorit

Beim Volksblatt Fussball-WM-Quiz wird das europäischen Top-Team aus Italien vor Weltmeister Frankreich und Argentinien von den Lesern bisher als Favorit auf den Weltmeistertitel gehandelt. Dahinter liegt Brasilien noch vor England und Spanien. Nur Aussenseiterchancen auf den Titel in Südkorea und Japan werden bislang den Teams aus Deutschland, Irland und Portugal zugetraut. Weitere Tipps beim Volksblatt Fussball-WM-Quiz (siehe links) können noch bis zum 15. Juni abgegeben werden. Also Tallon ausschneiden und mitspielen. Es lohnt sich. Es warten tolle Preise auf sie.

mehr insgesamt 14 Spieler mit je vier WM-Teilnahmen.

Chinesische Invasion

Zu Tausenden waren die chinesischen Fans zum ersten WM-Spiel ihrer Lieblinge in den Süden von Südkorea eingeflogen. Ihre Begeisterung kannte keine Grenzen, obwohl einige Szenen einen doch zu perfekt organisierten Eindruck hinterliessen.



Mit dem Fahrrad an die WM

Die deutschen Studenten Felix Göpel und Kevin Meisel haben sich vor fast einem Jahr zu einer unkonventionellen Anreise an die Fussball-WM in Japan und Südkorea entschlossen. Sie legten in zehn Monaten ganze 10 000 Kilometer auf ihren Fahrrädern zurück und gelangten so von Berlin nach Seoul.

Kritik von Blazevic

Kroatiens ehemaliger Nationalcoach Miroslav Blazevic übte nach der Startniederlage gegen Mexiko (0:1) harsche Kritik an seinem Nachfolger Mirko Jozic. «Der Mannschaft fehlt die Siegermentalität von 1998», sagte Blazevic.

«Bora» holte Herberger und Bearzot ein

Fussball-Weltenbummler Velibor «Bora» Milutinovic hat es mit Chinas erstem Einsatz (0:2 gegen Costa Rica) auf mittlerweile 18 WM-Spiele als Trainer gebracht. Der Jugoslawe mit Winterthurer Vergangenheit steht damit auf einer Stufe mit Sepp Herberger und Enzo Bearzot. Rekordhalter in dieser Statistik ist Helmut Schön (25 Spiele) vor Mario Zagallo (21)

Erster Matchball für Deutschland

Heute Mittwoch kann sich bereits die erste Mannschaft für die Achtelfinals qualifizieren: Wenn die Deutschen nach dem 8:0 gegen Saudi-Arabien auch Irland (Spielbeginn 13.30 Uhr MEZ) schlagen, stehen sie definitiv in der 2. Runde. Zuvor werden in den Partien Russland – Tunesien (08.30 Uhr) und USA – Portugal (11.00 Uhr) die letzten vier der insgesamt 32 Endrunden-Teilnehmer ihr WM-Startspiel bestreiten.

Vor der WM waren sogar in Deutschland Stimmen laut geworden, wonach Rudi Völlers Mannen froh sein müssten, wenn sie überhaupt die Qualifikation für die 2. Runde schafften. Ein einziger Sieg gegen den Aussenseiter Saudi-Arabien genügte indes, um die Stimmung um fast 180 Grad drehen zu lassen. Acht Tore schießt Deutschland nicht jeden Tag.

Gegen Irland werde die Post abgeben, kündigte Völlers an. Die Deutschen strotzen wieder vor Selbstvertrauen. Und der Teamchef kann aus dem Vollen schöpfen: «Alle 23 Spieler sind fit.» Personelle Veränderungen wird es aber kaum geben. Auch Abwehrchef Carsten Ramelow, der gegen die Saudi wegen muskulärer Probleme ausgewechselt werden musste, ist wieder spielbereit. Immerhin weiss aber auch Völlers, dass es «nicht so leicht gehen wird wie im Startspiel». Gegen Irland taten sich die Deutschen schon oft schwer. Von 13 Länderspielen haben sie sechs gewonnen, aber auch fünf verloren. Der bisher letzte Vergleich, 1994 vor der WM in den USA, endete mit einer 0:2-Heimniederlage der Deutschen.

Regierungen verärgert

Die Tausenden von leer gebliebenen Plätzen in den WM-Stadien infolge des Ticket-Chaos sorgten bei den Regierungen der Gastgeberländer Japan und Südkorea für Verärgerung. Die südkoreanische Regierung sei sehr beunruhigt, erklärte ein Sprecher des WM-Organisationskomitees (KOWAC). Rechtliche Schritte gegen die Verantwortlichen des Kartenchaos schloss er nach einer eingeleiteten Untersuchung ausdrücklich nicht aus. In Japan hat sich Premierminister Junichiro Koizumi eingeschaltet und Sportminister Atsuko Toyama angewiesen, das Problem schnell zu lösen. Die FIFA sei verantwortlich, sagte Toyama nach einer Kabinettsitzung. Es werde nun alles getan, um die Zahl der leeren Plätze in den zehn Stadien Japans zu reduzieren.

Ronaldo der Sänger

Karaoke, ein in Fernost äusserst populärer Zeitvertreib, sorgt im brasilianischen Lager für gute Stimmung. Auf Initiative des wiedererstarbten Ronaldo beorderte die südamerikanische Delegation zwei Karaoke-Computer ins Hotel. Als Goldkühnen gilt Roberto Carlos von Real Madrid.

Eigentor statt Big Business

«Für jedes deutsche Tor fünf Prozent Rabatt auf alle adidas-Produkte». So wollte eine deutsche Drogeriemarktkette den Verkauf der Produkte mit den drei Streifen ankurbeln. Hätten die geschäftstüchtigen Damen und Herren gewusst, dass Deutschland gegen die Saudis gleich achtmal ins Schwarze treffen würde, hätten sie sich die Sache wohl anders überlegt.

Beckham auf den Fersen

Einer japanischen Studentin gelang es, die Sicherheitsleute im englischen WM-Quartier mindestens zwischenzeitlich zu überlisten. Die junge Frau, welche wie so manche für David Beckham schwärmt, wollte dem ManU-Star so nahe wie möglich sein. Tatsächlich preschte sie bis ins Hotel-Café vor, wo sich ihr Held wohl eine Tasse Tee genehmigte. Eilends fotografierte sie «Captain fantastic», bevor sie «gestellt» werden konnte.

Das VOLKSBLATT Fussball-WM-Quiz

mit Preisen im Wert von 10 000 Franken

1. Preis: TV-Video-Anlage
2. Preis: Reise nach Trier für 2 Personen
3. Preis: Spaghetti-Party für 10 Personen

Fussballweltmeister 2002 wird:

Lösung einsenden an: Liechtensteiner Volksblatt, Kennwort: WM-Quiz
Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Einsendeschluss: 15. Juni 2002

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Preissponsoren sind:

adrian kind
Radio/Feinschön

WMA TOURISTIK

OSPELT
Pilsener

SMS-Resultatservice auf volksblatt.li